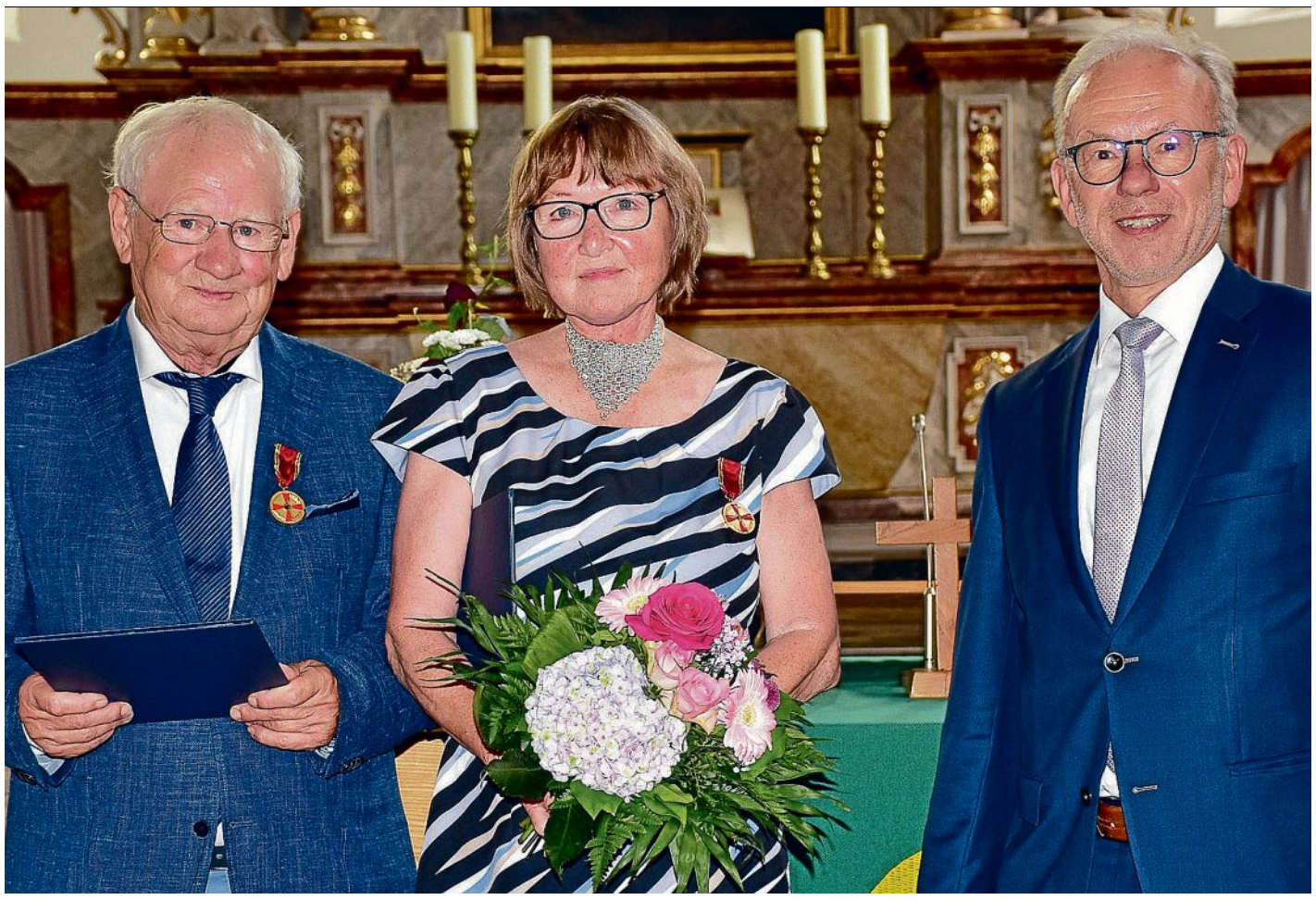
Ehepaar Kleier erhält Verdienstmedaille

Dammer setzen sich seit mehr als zehn Jahren für Kehlkopfoperierte ein / Ehrung in Vechtaer Klosterkirche

Von Klaus-Peter Lammert



Eine würdige Auszeichnung: Landrat Herbert Winkel (rechts) überreichte im Auftrag des Bundespräsidenten den beiden Dammern Richard und Ingeborg Kleier in der Vechtaer Klosterkirche die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik. Foto: Lammert

Damme. Es war, daran gab es für die Teilnehmer der Feierstunde am Montag in der Klosterkirche in Vechta keinen Zweifel, eine verdiente Doppelauszeichnung: Landrat Herbert Winkel überreichte dem Dammer Ehepaar Ingeborg und Richard Kleier jeweils eine Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Mit der Verleihung hatte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das engagierte Wirken der Eheleute für Kehlkopferkrankte vor allem in Niedersachsen und Bremen, darüber hinaus aber auch auf Bundesebene gewürdigt.

Ingeborg Kleier ist selbst betroffen. Ärzte in Bremen entfernten ihr im Jahr 2006 den Kehlkopf, der von Krebs befallen war. Mühsam musste sie mit einer Stimmprothese das Sprechen neu erlernen.

Ihre Tochter Alexandra Kleier erinnerte bei ihrer Rede an die damalige Zeit. Es sei für die Familie schwer gewesen. Ihre Eltern hätten aber beschlossen, den Weg gemeinsam zu gehen. Noch bemerkenswerter aber sei es gewesen, dass beide ebenfalls beschlossen hätten, Menschen in ähnlicher Lage zu helfen. „Einfach, weil ihnen etwas an Menschen liegt, aus reiner Nächstenliebe."

Ingeborg Kleier schloss sich wie ihr Mann Richard der Selbsthilfegruppe Vechta der Kehlkopfoperierten an, 2012 übernahmen beide die Leitung der Gruppe. Bereits ein Jahr zuvor war Ingeborg Kleier Vorstandsmitglied des Landesverbandes Niedersachsen-Bremen geworden, den sie seit 2020 leitet. Hier ist Richard Kleier Zweiter Kassenwart. Dem Vorstand des Bundesverbandes der Kehlkopfoperierten gehört Ingeborg Kleier seit drei Jahren als Frauenbeauftragte an. Für dieses Gremium gratulierte am Montag dessen Vorsitzender Herbert Hellmund.

Landrat Winkel hatte vor der Überreichung der beiden Verdienstmedaillen darauf hingewiesen, jedes Jahr müssten sich rund 13000 Menschen in Deutschland den Kehlkopf teilweise oder ganz entfernen lassen.

Die Betroffenen benötigten neben guten Medizinern und Therapeuten auch gute Begleiter. Dazu zähle das Ehepaar Kleier. Die von ihm geleitete Selbsthilfegruppe zähle längst nicht mehr nur Mitglieder aus dem Kreis Vechta, sondern auch aus den Kreisen Cloppenburg und Diepholz. Die Betreuung der Patienten schon vor der Operation sei für die Kleiers ebenso wichtig wie die Nachsorge und die Vermittlung von weiteren Kontakten zur Rehabilitation und Wiedereingliederung.

Dabei arbeiten die beiden Dammer auch eng mit der 2007 gegründeten Hals-Nasen-Ohren-Klinik in Vechta zusammen.

Für die von den Kleiers übernommene Aufgabe seien Empathie und Energie besonders wichtig. Ingeborg Kleier wisse als Betroffene um die Sorge und Nöte der Erkrankten. Auch an Energie mangele es beiden nicht: „Wer anderen Kraft geben will, muss zuerst selber über Kräfte verfügen."

In der Begründung zu Verleihung der Verdienstmedaillen heißt es aus dem Bundespräsidialamt unter anderem, um erfolgreich arbeiten zu können, müssten die Kleiers einen enormen Aufwand betreiben. Der beispiellose Einsatz verlange sehr viel Kraft, Liebe zu den Mitmenschen und ein großes Herz.

Madlen Seelhoff von der Kontaktstelle Selbsthilfe des Caritas-Verbandes, die ebenfalls das Engagement der beiden Dammer lobte, wies auf die besondere Bedeutung der Selbsthilfe hin. Sie sei eine wichtige Säule im Land und trage zu einer besseren Lebens- und Krisenbewältigung der Betroffenen bei. Dr. Knut Frese, Leiter der Vechtaer HNO-Klinik, erklärte, dem außerordentlichen ehrenamtlichen Engagement der Kleiers gebühre höchste Anerkennung. Die Mitarbeiter der HNO-Klinik seien den Dammern außerordentlich dankbar.

Der Einsatz Ingeborg und Richard Kleiers für ihre Mitmenschen lege Zeugnis ab von der frohen Botschaft Jesu Christi, erklärte Vechtas Weihbischof Wilfried Theising in einem in der Kirche verlesenen Glückwunschschreiben. Und Dammes St.-Viktor-Pfarrer Heiner Zumdohme bezeichnete das Ehepaar, das mit Tatkraft die große persönliche Krise im Jahr 2006 überwunden habe, als „Zeugen des Evangeliums".

Umweltschützer untersuchen Brunnenwasser

Damme (nh). Die gemeinnützige Organisation VSR-Gewässerschutz bietet am 4. August (Mittwoch) auf dem Rathausvorplatz in Damme eine Untersuchung des eigenen Brunnenwassers an. Wasserproben können von 9 bis 11 Uhr am Labormobil bei Harald Gülzow und Michael Cohausz abgegeben werden. Eine Grunduntersuchung auf den Nitrat-, Säure- und Salzgehalt wird laut Mitteilung gegen eine Kostenbeteiligung von zwölf Euro angeboten. Diese wird bereits vor Ort durchgeführt, sodass die Bürger ihre Ergebnisse schon gegen Ende der Aktion abholen können.

Gegen weitere Kostenbeteiligungen werden umfangreichere Analysen auf Parameter wie Eisen, Phosphat oder Bakterien durchgeführt. Das ausführliche Gutachten erhalten die Brunnenbesitzer per Post. Zusätzlich beraten die Gewässerexperten bei weiteren Fragen zu den Messergebnissen immer montags zwischen 14 und 16 Uhr unter Telefon 02831/9731084.

Damit die Ergebnisse auch aussagefähig sind, sollten zur Probenahme und zum Transport Mineralwasserflaschen genutzt werden. Besonders geeignet sind dabei bis zum Rand gefüllte 0,5-Liter-Flaschen aus Kunststoff. Weitere Informationen zur Probenahme und Analyse sind auf der Homepage unter www.vsr-gewässerschutz.de/analyse zu erfahren.

Der VSR-Gewässerschutz hilft Gartenbesitzern auch dabei, Leitungswasser zu sparen. Die Umweltschützer am Informationsstand geben Tipps, wie man möglichst viel Regenwasser im Garten versickern kann.

Auszeichnung für Schilddrüsenchirurgie im Dammer Hospital

Damme (nh). Das Deutsche Schilddrüsenzentrum hat jetzt das Dammer Krankenhaus St. Elisabeth ausgezeichnet. Ihm wurde „eine hervorragende Qualität in der Schilddrüsenchirurgie" bescheinigt. Das geht aus einer Mitteilung des Krankenhauses hervor. Gustav Peters, Chefarzt Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, freut sich sehr über die Auszeichnung: „Die Schilddrüsenchirurgie findet bei uns großen Zuspruch und soll auch weiter ausgebaut werden."

Foto: Meier

Erfreut über Auszeichnung: Gustav Peters.

Die Aufnahme des Dammer Krankenhauses in das Deutsche Schilddrüsenzentrum bestätige die hohe Spezialisierung der Klinik: Gerade bei vielen Schilddrüsenerkrankungen sei die Einbeziehung von Schilddrüsenspezialisten erforderlich. Die Behandlungsergebnisse bei Schilddrüsenoperationen hingen stark von der Kompetenz und Erfahrung des operierenden Chirurgen ab. Daher sei es sinnvoll, dass Schilddrüsenoperationen nach Möglichkeit in spezialisierten Häusern durchgeführt werden.

Historische Kutsche zeigt sich in neuem Gewand

Neues Königsgefährt für Dammer Schützen der Öffentlichkeit präsentiert und feierlich eingesegnet

Von Steffen Oevermann

Stilvoller Auftritt: Das Königspaar Olaf und Sabine Meyer genießt die Fahrt in der renovierten historischen Kutsche. Foto: Oevermann

Damme. Zumindest ein Hauch Schützenfest-Stimmung war am vergangenen Wochenende in Damme zu spüren. Dafür war vor allem die feierliche Kutscheneinsegnung im Anschluss der Hochamtsmesse am Sonntagmittag auf dem Dammer Kirchplatz verantwortlich. Nach rund 35-jähriger Pause transportiert die Kutsche des ehemaligen Osterfeiner Meyerhofs künftig wieder das Dammer Königspaar.

Die amtierende Majestät Olaf Meyer durfte bereits vor den Augen vieler Dammer zusammen mit seiner Königgattin Sabine in den Genuss einer Ausfahrt mit dem historischen Gefährt kommen.

Dank der finanziellen Unterstützung der Stadt Damme, der Volksbank, der R+V-Versicherung sowie der Firma Grimme konnte die frühere Königskutsche des Dammer Schützenvereins umfangreich renoviert werden. In einem äußerst passenden Rahmen wurde die rundum erneuerte Kutsche nun der Öffentlichkeit vorgestellt und von Pastor Heiner Zumdohme eingesegnet.

Im Vorfeld nahm bereits eine Abordnung des Dammer Schützenvereins am Gottesdienst teil, in welchem die Schützen mit einer Kranzniederlegung ihrer Toten gedachten. „Toll, dass wir heute einen solchen Rahmen haben", sagte der Allgemeine Vertreter des Bürgermeisters Mike Otte.

Normalerweise stünde der Kirchplatz an diesem Tag ganz im Zeichen des Schützenfestes und dem Ausmarsch zum Festplatz. Viele Dammer wohnten nun der Einsegnung des „wahren Schmuckstücks" (Otte) bei, sodass das Dammer Schützenfest in wesentlich kleinerem Ausmaß doch zu spüren war.

„Es ist erfreulich, dass zu solch einem historischen Ereignis so viele Menschen auf diesem historischen Platz gekommen sind", meinte auch Wolfgang Friemerding. Der stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereins „Oldenburgische Schweiz" Damme ließ die Historie der historischen Kutsche umfangreich Revue passieren.

Nach der Wiedergründung des Dammer Schützenvereins im Jahr 1961 diente die Landauer-Kutsche des ehemaligen Osterfeiner Meyerhofs mehr als 20 Jahre als Königskutsche. Dieser ließ erst sechszehn Jahre nach Ende des Weltkrieges das Schützenwesen wieder aufleben, da auf dem Schützenplatz Vertriebene und Flüchtlinge untergebracht waren.

„Diese Kutsche wartet darauf, dass dort nach so langer Pause wieder ein Königspaar Platz nimmt", sagte Friemerding unter der musikalischen Begleitung des wiedergegründeten Dammer Kolpingsorchesters. Dies ließ sich der amtierende König Olaf Meyer nicht zweimal sagen, der zusammen mit seiner Frau Sabine die anschließende Kutschen-Ausfahrt sichtlich genoss.